

Sedan.

Ein Erinnerungsblatt zum 2. September von Hans Wald.
(Nachdruck verboten.)

Von Staub, Rauch und Pulverdampf gleichmäßig geschwärzt hielten die bayerischen Bataillone das mit blutigen Verlusten eroberte Dorf Bazeilles besetzt.

Einem wüthenden Kampfe hatten die Franzosen weichen müssen, aber manche Lücke hatten ihre Geschosse in die Reihen der anstürmenden blauen Soldaten gerissen.

Freilich hatte es kein Zaudern und keinen Stillstand gegeben.

Das Dorf sollte und mußte genommen werden, so lautete der Befehl.

Und es ward genommen.

Die Franzosen hatten schon in der Eile flüchtige Befestigungen geschaffen. Da waren aus Wagen, Karren, Tonnen, Kisten und Kästen Barrikaden in den Gassen gebildet.

Weiterhin waren Hofmauern und Hauswände durchbrochen, um für die Schützen gesicherte Positionen zu schaffen.

Häufig waren auch Thür und Thor verrammelt.

Mancher Sohn Altbayerns war bei der Ueberwindung dieser Hindernisse in die Knie gesunken, um nimmer wieder sich zu erheben.

Aber aus den brechenden Augen noch sprach die Lust an dieser tüchtigen, rechtschaffenen Rauferei, die Freude über den errungenen Sieg.

Und dem Siege der einzelnen Angriffskolonnen mußte ja auch der allgemeine Sieg der vereinten deutschen Truppen am Abend des großen Tages erfolgen.

Jeder Erfolg eines einzelnen Bataillons war ein Baustein zum Erfolg der gesammten vor den Wällen von Sedan vereinten deutschen Armee.

Die Bayern richteten sich eifertig in Bazeilles ein, sie verstärkten die bereits geschaffenen oder vorhanden gewesenen Verteidigungsmittel, denn ein Versuch der Rothhosen, den richtigen Platz zurückzugewinnen, lag nahe.

Und denn die Bayern keine Bayern sein mußten, wenn sich nun nicht der Durst, der Wunsch nach einem erfrischenden Trunk, geltend gemacht hätte.

Freilich, der Quell des Münchener Hofbräuhauses floß hier nicht, aber an einem trinkbaren Tropfen Wein fehlte es doch gewiß nicht.

Die Bewohner von Bazeilles, so viele ihrer noch anwesend waren, versicherten allerdings mit den finsternsten Gesichtern, die sie nur aufzustecken vermochten, sie hätten keine Flasche mehr in den Kellern.

Aber wer in der blutigen Arbeit der Schlacht seine Schuldigkeit gethan, der läßt sich nicht so leicht abspesen: Man suchte, man fand und man trank!

Aber eifertig mußte es gehen, die Flaschenhälfe wurden abgeschlagen, der Traubensaft in das erste beste

Gefäß, welches sich darbot, geschüttet, und dann gingen die sehr primitiven Weingläser von Mund zu Mund.

Raum halbwegs war der heftigste Durst gestillt, als die Signale zum Sammeln riefen.

Gefahr war im Verzuge, höchste Gefahr!

Eine übermächtige französische Infanteriekolonne, von Artillerie unterstützt, rückte zur Wiedergewinnung der verlorenen Position heran.

Zum kommandierenden Offizier der bayerischen Truppen slog ein Adjutant heran, Bazeilles so lange, wie nur irgend möglich zu halten. Unterstützung folge sofort.

Den Leuten wurde der Ernst der Lage sofort klar.

Die kräftigen Fäuste der Enaktsöhne saßten die Waffen fester.

„Noch so a Rauferei?“ Sind schon dabei!

Sofort wurden die zur Verteidigung geeigneten Maßnahmen getroffen, jeder feste Punkt stark besetzt.

Gleich am Zugang des Dorfes setzte sich eine Abtheilung hinter Mauern und Gräben fest.

„Sollen halt kommen, die da!“ hieß es lustig.

Mancher derbe Scherz ward laut, ein lautes Gelächter belohnte einen jeden gelungenen Einfall.

Aber die Augen der Führer schauten ernst drein: der Feind war in der starken Uebermacht, der Zusammenprall mußte ein furchtbarer werden.

Und traf die angekündigte Unterstützung nicht bald ein, dann war das Dorf für die Dauer nicht zu halten.

Die ersten Kugeln piffen, berührten aber die Süddeutschen wenig.

Näher und näher rückte die französische Sturmkolonne.

Zimmer noch hielten die Bayern mit dem Beginn des Feuers zurück.

Sicher gemacht rückte der Feind schnell näher. Nun aber

Ein Feuerstrom blühte hinter den Hecken, Gräbern und Mauern hervor, mit mörderischem Erfolge schlugen die Kugeln in die Reihen der Rothhosen.

Einige Augenblicke setzten sie den Vormarsch noch fort, dann stoben sie auseinander und suchten Deckung zu gewinnen, wo sich ihnen nur ein geschützter Platz bot.

„Die kommen nimmer wieder!“ so wurden bereits triumphirende Rufe laut.

Aber sie kamen doch wieder.

Eine Batterie war aufgeföhren, ihre Geschosse saßten vorzügliches Ziel, und mit brölnendem Krachen schmetterten die Granaten in die Stellungen der Bayern hinein, die schutzlos dem verheerenden Geschößhagel preisgegeben waren.

Da und dort schlugen auch bereits Flammen aus den Häusern auf.

Die bayerischen Offiziere wollten selbstverständlich ihre Tapferen nicht nutzlos dem feindlichen Geschößfeuer opfern.

Und so wurde der Rückzug in das Innere des Dorfes befohlen.

Den Moment nahm die französische Infanterie wahr.

In starken Kolonnen brach sie zum Sturm auf Bazeilles vor, aber noch einmal brachte sie das Feuer einer günstig postierten bayerischen Abtheilung zum Stutzen.

Doch weiter und weiter griff der Dorfbrand um sich, auch die Verteidiger, welche den Feind noch in Schach gehalten, mußten zurück.

Die Franzosen drangen nach.

Aber so leicht wollte bayerischer Troß doch nicht weichen, auf's Neue stellten sich die Tapferen den Rothhosen.

Im brennenden Dorfe, umtost vom Knistern und Knattern der Flammen, gab es ein wüthendes Ringen.

Dann wurden die Franzosen im stürmischen Anlauf zurückgeworfen, dann wichen die Deutschen wieder Schritt um Schritt.

Da mit einem Male kam Gewehrfeuer rechts und links aus den Häusern, selbst im Rücken piffen die Kugeln.

Teilweise hatten die Dorfbewohner die heranrückenden Franzosen auf Umwegen in ihre Häuser geführt.

Teilweise hatten sie verborgene Waffen ergriffen und feuerten nun auf die Deutschen herab.

Von allen Seiten mit dem Tode bedroht, behaupteten die Bayern trotzdem ihre ganze Standhaftigkeit.

Zimmer neue Anläufe warfen die Franzosen wieder und wieder zurück, und manche sichere Kugel brachte den heimtückischen Mördern die wohlverdiente Strafe.

Da gellen durch das Knattern des Gewehrfeuers, durch das Prasseln der Flammen entsetzliche Schreie.

Den mit der Blutarbeit beschäftigten Deutschen, die furchtlos dem Tode in das Auge sahen, den einmal gewonnenen Boden nach Kräften zu behaupten suchend, färbte sich doch die braune Wange unter Staub und Dampf.

Entsetzliche Bilder schon bietet der Kampf tapferer Soldaten, aber das Entsetzlichste ist doch noch nicht in ihm zu schauen.

Dort gebietet die Pflicht, dort herrscht aber auch die Ehre.

Aber nahe, wo von Pflicht und Ehre keine Rede, wo nur die grimmige Bestialität in ihrer ganzen unverhüllten Gräßlichkeit ihr Wesen treibt.

Und so auch hier!

Was sich hier den bayerischen Soldaten darbot, war wohl geeignet, ihnen das Blut in den Adern erstarren zu machen.

Ihre Kameraden, die da und dort schwer verwundet zusammengebrochen und am Wege des Gemetzels liegen geblieben waren, stießen jene Schmerzensrufe aus.

Die entmenschten Dorfbewohner von Bazeilles hatten sich auf die zum Widerstande unfähigen Deutschen, wo sie dieselben erreichen konnten, geworfen.

(Schluß folgt in der zweiten Sonntags-Ausgabe.)

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. September d. Js., Vormittags 11 Uhr, werden die zu dem Nachlasse der Lehrer **Philipp Konrad Gärtner** Eheleute von hier gehörigen Immobilien, als:

1. Nr. 1140 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und 11 ar 60,25 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Emserstraße Nr. 47 zwischen Leonhard Kurz und Franz Ulrich,
2. Nr. 1116 des Lagerbuchs 1 ar 72 qm Bauplatz an der Emserstraße zw. Anton Dochwahl und Karl Meinede und Consorten

in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber freiwillig versteigert. 8632

Wiesbaden, den 7. August 1894.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. September d. Js., Vormittags 11 Uhr, wollen die Hypothekengraph **Leonhard Kurtz** Eheleute von hier, ihr an der Emserstraße Nr. 49 zwischen Karl Friedrich Bracke und Philipp Konrad Gärtner Erben belegenes

dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau u. 11 ar 93,25 qm Hofraum und Gebäudelfläche,

in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, freiwillig versteigern lassen. 8633

Wiesbaden, den 7. August 1894.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 10. September d. Js., Vormittags 11 Uhr, werden auf Antrag des Herrn Rechtsanwalts **Frey** hier, als Verwalter im Concurse über das Vermögen des **Franz Maurer**, sowie als Bevollmächtigter der Ehefrau des Franz Maurer, die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. Nr. $\frac{4 \times ab}{6712}$ zc. zc. des Lagerb. ein dreistöckiges

Wohnhaus mit Kniestock mit 7 a 38 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Philippsbergstraße Nr. 35 zwischen Franz Maurer Wive und Franz Maurer.

2. Nr. $\frac{ad}{6713}$ zc. zc. des Lagerb. ein dreistöckiges

Wohnhaus mit Kniestock und Giebel mit 7 a 34 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Philippsbergstraße Nr. 37, zwischen Franz Maurer und einem Feldwege.

3. Nr. $\frac{3 \times ab}{6714}$ zc. zc. des Lagerb., ein dreistöckiges

Wohnhaus mit 5 a 34 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen in der Philippsbergstraße Nr. 39 a, zwischen Franz Maurer beiderseits,

4. Nr. 8255 des Lagerbuchs 9 a 06,50 qm Acker „Bierstadterberg“ 5r Gew. zw. einem Weg und Gustav Göb,

2b

5. Nr. $\frac{2b}{6714}$ zc. zc. des Lagerb. 2 a 50,25 qm

Bauplatz „Nietherberg“ 1r Gew. zwischen Franz Maurer und einem Weg,

in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, versteigert. 9880

Wiesbaden, den 28. August 1894.

Der Oberbürgermeister. J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Wünsche verschiedener verehrlicher Wiesbadener Landwirthe wegen Weiterlegung der städtischen Jaucheleitung habe ich an maßgebender Stelle unterbreitet. Ich bin aber von 6 Uhr früh bis zur Abenddämmerung an der Zapfstelle Mühlweg, Hessenbahn-Durchgang.

Sender,

9876 beauftragter städtischer Dünger-Verkäufer.

Heinrich Wolff (vorm. Gebr. Wolff)

Wiesbaden, Wilhelmstr. 30 (Park-Hôtel)

Grosses Pianoforte- und Musikalien-Magazin.

Allein-Verkauf der unbestritten

besten Pianos der Welt von

Steinway u. Sons New-York.

Ferner von Ernst Kaps (berühmte

Resonator-Mascagni-Flügel), Schied-

meyer, Manthey u. v. A. 8676

Leih-Anstalt für Pianos und

Musikalien. Grosses Lager aller

anderen Musikinstrumente (Violen,

Zithern, Guittarren etc.) u. ital. Saiten.

Verkauf zu äusserst billigen herabges. Preisen.

Familien-Coffee,

feine Java-Mischung Markt 1.60,

Visiten-Coffee,

feinste Monaco- und Ceylon-Mischung Markt 1.80.

Große Auswahl roher Caffeos

empfiehlt 9856

Hermann Neigenfind, Gde Jahn- u. Karlstr.

Residenz-Theater.

Abonnements-Verkauf (Damenbilletts): Samstag, den 1., Montag, den 3. und Dienstag, den 4. September, Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, im Bureau des Residenz-Theaters. (Die jetzt gelösten Damen-Billetts haben eine Gültigkeitsdauer bis 1. December 1894.) 9592

Lindau & Winterfeld,

Cigarren- und Tabak-Fabriken
Gegründet 1837.

Niederlage Wiesbaden Wilhelmstraße 2a
gegenüber Hotel Victoria.

Inhaber: Emil Kundt,

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Cigarren

In den Preislagen von 33 bis 250 Mk. pro Mille.

Eigene Fabrikation feiner Rauchtabake.

Direkter Import von Manila- und ächten
Havana-Cigarren. 8052

Reichhaltiges Lager in türkischen, ägyptischen, russischen
französischen, amerikanischen u. Cigarretten u. Rauchtabaken.

Möbel-Fabrik u. Lager

Schützenhofstraße 3, 1. Etage.

Ich bringe mein Lager in compl. Wohn-,
Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen,
sowie alle einzelne Theile in Holz- und Polster-
möbel, als:

Betten, Garnituren, Divan, Ottomane, Sopha,
Buffet in Eichen u. Nußb., vorzügl. Piano,
Ausziehtische, Nähtische, 1- u. 2thür. Kleider-,
Bücher- u. Spiegelschränke, Waschkommoden,
Nachtische mit und ohne Marmortopfen,
Herren- und Damenschreibtische, Secretäre,
Verticows, ovale u. viereckige Tische, Lager
prima Cassaschränke zu den billigsten Fabrikpreisen,
spanische Wände, Vorplatz-Toiletten, Kleider-
stöße, Küchenschränke, alle Sorten Spiegel
und Stühle u. c.

in bester, gediegener Arbeit bei Bedarf in em-
pfehlender Erinnerung.

Durch stets vortheilhafte Baar-Einkäufe, persönliche
Leitung des Geschäfts und Ersparnisse der jetzigen hohen
Lohnmiete darf ich mit Bestimmtheit behaupten, zu

denkbar billigsten Preisen
verkaufen zu können.

Es wird sich daher der Weg in den ersten Stock
meines Möbel-Lagers Schützenhofstraße 3, beim
Einkauf reichlich lohnen, auch wird Jedermann, der nicht
sofort Einkäufen machen und sich erst über das Lager und
Preise orientiren will, bereitwilligst Auskunft erstatten.
Indem um günstigen Zuspruch bittet, zeichnet

Hochachtungsvoll

D. Levitta, Möbel-Fabrik u. Lager,

6080

Schützenhofstraße 3, I.

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nach-
barschaft zeige ergebenst an, daß ich

2503*

Blücherstraße 6

ein

Tapezierer-Geschäft

eröffnet habe u. empfehle ich mich in allen in dieses Fach
einschlagenden Arbeiten zu billigsten Preisen.

Außerdem halte ich stets zum Verkauf vorrätig:
fertige vollst. Betten, einzelne Kopfhaar-, Seegras- und
Strohmatrassen, Deckbetten u. Kissen, Sophas, Kleider-
schränke, Küchenschränke, polirte Kommoden, Wasch-
kommoden, Nachtische, ovale und viereckige Tische.

Hochachtungsvoll

Wilh. Katzmann, Tapezierer, Blücherstr. 6, B.

Ewald Stöcker

Uhrmacher,

52 Obere Webergasse 52.

Größtes Lager aller Sorten

Taschen-, Wand- u. Weckeruhren
am hiesigen Orte zu außergewöhnlich
billigen Preisen.

Spezialität in Regulaturren
mit Viertel-Schlagwerk.

NB. Alle vorkommenden, in mein Fach einschlagenden
Reparaturen werden zu anerkannt billigen Preisen ausgeführt.



Hamburger Engros-Lager S. Blumenthal & Co. 32 Kirchgasse 32.

Für Arbeiter!

Größte Auswahl in neuen, sowie getragenen
Anzügen, Hemden, Kittel, Schürzen.

Englischlederhosen 2.50 bis 8 Mk.

Herren-Zugstiefel 4, 5, 6 und 8 Mk.

Frauen-Zugstiefel 4 Mk.

Segeltuchschuhe 2.50, 3 bis 4 Mk.

Kinderschuhe in allen Größen.

Schür- und Arbeitsschuhe 4 bis 5 Mk.

Uhren, Koffer, Dosen, Hüte.

Herrenstiefel-Sohlen- und -Fled 2.50 Mk.

Frauenstiefel 2 Mk.

Maßarbeit, sowie Reparatur in eigener

Schuhmacher- und Schneider-Werkstätte.

Getragene Kleider, Schuhwerk u. c. kauft

jederzeit zu höchsten Preisen. 6695

P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31.

Edw. Michelsberg.



Billigste
Bezugsquelle

für

Kinder-

und

Sportwagen

Größte Auswahl von

Neuheiten.

A. Alexi, Saalgasse

10. 9719



J. Keiles aus Russland 24 Webergasse 24.

Specialität:

Anfertigung Russischer, Egyptischer und
Türkischer Cigaretten nach jedem beliebigen
Geschmack und Façon. 9733

Kleidermagazin von

Heinrich Martin, Webergasse

18

empfiehlt

8065

Herren- und Knaben-Anzüge in schöner Auswahl.
Engl. Lederhosen in weiß, grau und dunkel. Alle
anderen Sorten Arbeitshosen, Sackrücke, blau-
leinenen Anzüge, Maler-, Tapezierer-, Weiß-
binder-Kittel, Hemden, Kittel, Kappen,
Schürzen usw. zu billigsten Preisen. D. O.



Max Döring,

Uhrmacher,

20 Michelsberg 20,

empfiehlt sein großes Lager in Uhren, Ketten,

Gold- und Silberwaaren.

Silb. Herren- u. Damen-Memont.-Uhren u. 12 Mk. an

massiv goldene 24 . . .

Regulaturen, 14 Tage gehend, mit Schlagw. . . 12 . . .

Wand- u. Weckeruhren, gut gehend, . . . 8 . . .

Trauringe, massiv gold 6 . . .

Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken zu anerkannt

allerbilligsten Preisen unter Garantie. 7553

Frisch eingetroffen:

Toni (leicht), Holländer (mittelschwer), El

Mundo (mittelschwer), à 5 Pfg., Carola,

Romano, La Nuez à 6 Pfg.

Alpengruss, La Flora à 7 Pfg.

Ferner empfehle alle übrigen gangbaren Cigarren,

Cigaretten, Tabake, Pfeifen, Schnupstabak, sowie

sämtliche Schreibmaterialien. 9755

B. Herrmann, 58 Hellmundstr. 58.

Blindenheim.

Korb- und Bürstenwaaren aller Art, Rohr- und
Stuhlgeläch, sowie Strickarbeiten werden im

Blindenheim, Manergasse 7,

verkauft, bezw. angefertigt, Bestellungen zum Abholen
von Stühlen, sowie zum Stimmen von Claviren durch einen
Anstaltszögling werden daselbst entgegengenommen. 5536

Luftkurort

Neroberg

Hotel-Restaurant I. Ranges,

neu hergerichtet,

Besucht. Aussichtspunkt Wiesbadens

Drahtseilbahn zum Etablissement in Verbindung
mit der Dampfstrassenbahn.

Vorzügliche Küche. — Ausgezeichnete Weine.

Specialität: Neroburger Weine.

Biere aus dem Bürgerl. Brauhaus in Pilsen
und der Wiesbad. Brauerei-Gesellschaft.

Zimmer mit Pension, Dinners und Soupers.

Zur Abhaltung von Festlichkeiten stehen
grosse Säle mit Concertflügel zur Verfügung.

8083

Gebrüder Krell.

Restaurant „zum Krokodil“, 37 Louisenstrasse 37.

Alleiniger Ausschank des Münchener Spatenbräu.

Reingehaltene Weine in all. Preislagen.

Dinners und Soupers zu bekannten Preisen.

Dinners à part zu jeder Tageszeit.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Philipp Schmidt,

langjähriger Restaurateur in der hiesigen königlichen
Offiziers-Speiseanstalt.

NB. Obiges Münchener Spatenbräu wird auch in
ganzen und halben Flaschen à 35 und 20 Pfg. ab-
gegeben und auf Wunsch kostenfrei in's Haus ge-
liefert. 807.

Sonnenberg-Wiesbaden.

Schönstes Lokal Sonnenbergs

am Fusse des Berges.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit.

Restaurateur Nassauer Hof (Rendez-vous der Touristen)
Besitzer: Jacob Stengel. 5484

Vorzügl. Getränke.

Selbstgekelterten Wein

und Apfelwein.

Special-Fabrikation:

Apfelwein-Champagner,

worüber viele Anerkennungsdiplome vorliegen.

Fabrikation von echtem Champagner nach franz. Methode.

Versandt nach dem In- und Auslande.

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

Flaschenbier

der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

in 1/2-Liter, 1/2-Liter u. 1/2-Liter-Füllung

Einbader Export-Bier, prima Apfelwein,

sämtliche natürliche und künstliche Mineral-

wasser. Reelle und prompte Bedienung. 7291

M. Wirth, Emmerstraße 10.

la. neues Sauerkraut, per Pfund 10 Pfg.,
la. neue Salz- u. Essiggurken,
neue Rinsen per Pfund 15, 20, 24 u. 28 Pfg.,
beste Qual. neue grüne Kern per Pfund 40 Pfg.,
neue Sardinen u. Rollmöpse v. Fab. Nr. 2, (schwere Packung),
neue Holl. Bohnen per Stück 4, 6 u. 8 Pfg.,
la. Sardellen per Pfund 80 Pfg.,
la. Schweizerkäse (bayr.) per Pfund 80 Pfg.,
la. Goll. Gouda per Pfund 90 Pfg.,
Rahmkäse, Lauterbacher u. Schloßkäse per St. 20 Pfg.,
per Stück 15 Pfg. 9882
empfiehlt Hoch. Eifert, Neugasse 24.

Circus-Abbruch.

Bretter, Rahmen, Latten, Bauholz und Dach-
pappe vom Circus-Abbruch in Wiesbaden, so lange der
Abbruch dauert, billig an Ort und Stelle zu verkaufen.

Wilh. Gail, Wwe.,
Wiesbaden.

9890

Brauer-Akademie zu Worms.

Unterrichts-Programm für den nächsten Kursus zu erhalten
durch die Dir. Dr. Schneider. 2154